

## Golfen im Gailtal

Inmitten der wohl schönsten Naturlandschaft Kärntens – dem Gailtal – ist diese großzügig dimensionierte Golfsportanlage eingebettet. In der Gemeinde Kirchbach/Waidegg, die auf der Sonneseite des Gailtals liegt, finden GolferInnen aller Spielklassen ein Gesamtgelände von über 70 ha vor.

Auf einem eigens errichteten 6-Loch Wilson Staff Trainingsplatz (Par 3) mit 50.000 m<sup>2</sup> Fläche, einem Pitch- & Chipp-Area von über 10.000 m<sup>2</sup>, einer über 270 m langen Driving Range und ein Putting Green mit 1.000 m<sup>2</sup> Fläche können Interessierte mit dem Golfsport beginnen, geübte ihr Handicap verbessern.

Ausgedehnte Teichlandschaften, ein unglaublicher Artenreichtum an international geschützten Pflanzen und Tieren, absolute Ruhe und ein herrliches Panorama zeichnen dieses Golfresort aus.

Am 11. Juli 2009 wurde der 18-Loch-Championship-Course eröffnet. Niemand Geringerer als **Gary Player - `The Black Knight`** - hat, überwältigt von der Naturkulisse der Gailtaler und der Karnischen Alpen, den goldenen Ball abgeschlagen und den Platz gespielt.

Die zumeist breit angelegten und flachen Fairways, sowie die leicht modellierten Greens erlauben es, allen SpielerInnen einen guten Score zu erreichen. Das auf Bahn 7 vorhandene Inselgrün, sowie die Spielbahn 17 (Par 3) mit 198 m gelten als besondere Herausforderung für alle GolferInnen.

Die moderaten Greenfeepreise sowie die günstigen Pauschalangebote der Partnerhotels laden zu einem längeren Aufenthalt im Gailtal ein. Innerhalb 1 Autostunde können GolferInnen Ausflugsziele erreichen, die absolut sehenswert sind. Von Villach und Klagenfurt, Lienz und Spittal, über die italienische Einkaufsstadt Udine, bis hin zu Tarvis und Venedig – Ihr Urlaubsziel liegt direkt im Zentrum.

Die Ausrichtung der Turniere – Genuss mit allen Sinnen – rundet das Angebot dieses neuen und innovativen Golfclubs perfekt ab. Zahlreiche Top-Gastronomiebereiche sind innerhalb von wenigen Autominuten vom Golfplatz zu erreichen. Zu erwähnen sind hier sicherlich Landhof Lenzhofer, Sissy Sonnleitner, Franz Guggenberger, Peter Bachmann und das ältest datierte Bauerngasthaus Kärntens (1299) Hans Martin `Marasch`.

## Alpe Adria Golf Schloss Finkenstein

Seit fünf Jahren verfügt auch die Region Villach-Warmbad/Faaker See/Ossiacher See über einen Golfplatz. Im Mai 2005 eröffnete „Alpe Adria Golf Schloss Finkenstein“ und rangiert bei einheimischen und Gastspielern bereits ganz oben in der Beliebtheitsskala der zehn Kärntner 18-Loch-Anlagen. Kein Wunder also, dass Finkenstein bei der Telekom Golf Award Gala in Wien von 50 Fachjournalisten und Golfexperten als „Bester neuer Golfplatz Österreichs 2005“ ausgezeichnet wurde.

Und das hat mehrere Gründe: fangen wir mit dem Wichtigsten an, dem Golfplatz selbst. Er ist zwar mit 6.370 m sehr lang, bietet aber dank breiter Fairways und spielerfreundlicher Rasur der Semi-Roughs auch dem Mittelklassegolfer eine faire Chance. Was nützt ein schwerer Platz vor dem zwar alle Ehrfurcht haben, letztlich aber niemand spielen will. Beispiele dafür gibt's genug!

**(Halb-)Inselgreen.** Nun darf hier aber nicht der Eindruck entstehen, das Erspielen oder gar Unterspielen des Handicaps sei eine „g'machte Wiesen“ in Finkenstein. Die Länge allein stellt schon eine gewaltige Herausforderung dar, und selbst wenn ein leichter Slice bzw. Hook von den breiten Fairways toleriert wird, sollte der Ball doch keinen allzu großen Bogen beschreiben: Denn die Roughs sind tückisch und geben die Kugeln ungern wieder her. Außerdem wurden die Bunker so positioniert, dass man unbedingt präzise Green-Shots im Repertoire haben sollte. Dafür waren die Golfplatzbauer mit den Teichen zurückhaltend – zumindest auf den ersten Neun. Auf den back nine hingegen kommt's wassermäßig knüppeldick: Da wäre einmal das (Halb-)Inselgreen 13. Ein an sich recht kurzes Par 3, dessen nasse Umgebung viel Vertrauen in den Tee-Shot voraussetzt. Wer sich zum Vorlegen entscheidet, hat immer noch die Chance, den zweiten Schuss ins Biotop zu versammeln.

**Golf around the lake.** Die schwierigsten und zugleich schönsten Löcher sind die letzten drei. Nummer 16 ein sich verengendes Par 3 bergab mit Wald zur Linken und out-of-bounds zur Rechten. Nummer 17 und 18 hat der Golfplatzarchitekt um einen riesigen Teich angelegt. Die 17 ist ein langes Par 4, auf dem der T-Shot die größte Herausforderung darstellt: links der Teich, rechts der Wald. Die 18 windet sich beinahe im Halbkreis um das Wasser. Wer mit dem zweiten Schlag gut liegt, kann das Green dieses Par 5 mit dem dritten Schlag in der Tigerlinie über den Teich angreifen und vielleicht zum Birdie einputten. Aber eben nur vielleicht...

### **Beeindruckendes Panorama....**

Ein weiterer Grund für die Beliebtheit des jüngsten Kärntner Golfplatzes ist das beeindruckende Panorama mit Karawanken sowie Mittagskogel im Süden, Dobratsch im Westen und Gerlitz Alpe im Norden. Selbst wenn also das Handicap bereits nach 9 Loch erreicht ist, vermag ein Blick auf die ringsum liegenden Berge die finstersten „ich-hör-auf-mit-diesem-Sch...-Sport“-Gedanken zu verjagen. Auch die Erreichbarkeit spricht für Finkenstein: von der A2-Abfahrt „Warmbad“ sind es nur noch 5 Autominuten zum Golfplatz.

### **... und Golfrestaurant mit Genussfaktor**

Schloss Finkenstein fungiert nicht nur als Namensgeber der neuen Golfanlage: das 200 Jahre alte Gemäuer wurde generalsaniert, beherbergt das Clubhaus und verleiht dem Areal ein ziemlich herrschaftliches Ambiente. In der Küche schwingt Gerald Nestler und sein Team die Kochlöffel und sorgt so für wahre Gaumenfreuden mit Genussfaktor.

## **Ausgezeichnet: GC Velden-Köstenberg**

Besonders stolz ist Mag. Roland Sint, der Manager in Velden-Köstenberg, dass „sein“ Platz auch heuer wieder in die Riege der „Leading Golf Courses“ von Österreich aufgenommen wurde. Eine Auszeichnung, die hart verdient und alle Jahre nach einer Visitation von unabhängigen und anonymen Testern aufs Neue unter Beweis gestellt werden muss.

Aber es ist ja auch kein Wunder, denn schließlich bemühen sich der Golfmanager und sein Team, den Platz immer wieder zu optimieren. So wurde kürzlich ein Grün angehoben und Loch 10 um einen Unterstand bereichert. „Und zwar inklusive Toiletteanlage“, streicht der Manager eine weitere Besonderheit hervor.

Umfangreichere Umbauarbeiten haben bereits vor fünf Jahren stattgefunden: Loch 16 – ehemals ein recht unübersichtliches Dogleg nach links – wurde begradigt. Nun sieht man vom Abschlag des Par 4 locker auf das Grün. Allerdings wurden auch zwei Teiche ins Fairway integriert, sodass präzise Tee-Shots unabdingbar sind. Gleichfalls Änderungen gab es bei Abschlag 17, der nunmehr ohne Fußmarsch in Windeseile vom 16. Green aus erreichbar ist.

Vom Feinsten auch der Pro Shop: er wird von Markus Rath geleitet, der wenige Kilometer weiter in Wernberg das größte Golfgeschäft des Landes besitzt.

## Golf und etwas mehr .... in Moosburg-Pörtschach

Nur einen Katzensprung von Pörtschach am Wörthersee entfernt, befinden sich die Golfanlagen Moosburg-Pörtschach. Begrüßt werden die GolferInnen unter anderem vom jüngsten Highlight nämlich dem „Fotopoint“. Einzigartig weit und breit und nur am Golfplatz in Moosburg kann sich Herr u. Frau „Golfer“ kostenlos ablichten lassen und die E-Card per Internet in die Welt versenden.

Der landschaftlich wunderschön angelegte **18-Loch Platz** ist sehr fair- für den Profi eine Herausforderung und zugleich bietet er dem Hobbyspieler durchaus eine Chance. Mit 6116m und Par 72 ist der Platz, der in das Naturjuwel „Schwarzes Moor“ eingebettet wurde, einer der längsten Kärntens. Auf der Runde vermittelt der behutsam in die Natur eingefügte Platz den Golfern das wohlthuende Erlebnis eines Parkspaziergangs.

Da Design und Planung im Einklang mit der Natur eine vorrangige Rolle spielen, wurde die Golfanlage Moosburg-Pörtschach als erste in Europa von der European Society of Golf Course Architects mit dem höchsten Preis, dem **„Premier European Golf Course“** ausgezeichnet und erhielt im Oktober 2006 die Golfanlagen Klassifizierung **\*\*\* „first class - superior“**.

Nach der letzten Herausforderung, dem brandneuen 18. Hole, gelangt der emsige Golfer zum wohlverdienten „19.“, zum **Golfrestaurant** im Clubhaus und kann sich hier auf der Sonnentrasse mit traditionellen Kärntner Köstlichkeiten auf hohem Niveau verwöhnen lassen. Natürlich ist auch eine der vielen umliegenden Buschenschänken eine Alternative, um den Golftag mit der Kärntner Gastfreundschaft ausklingen zu lassen.

Ob nun Profi oder „Greenhorn“, zum Schnuppern oder zum Üben, stehen in der **Golfakademie** neben zwei Driving Ranges, 24 überdachten Abschlagplätzen, einem Chipping und Pitching Green, zwei Putting Greens auch ein international besetztes Trainerteam zur Verfügung. Auf der angeschlossenen PAR 35 9-Loch-Anlage kann sofort das Erlernte in die Praxis umgesetzt werden. Das weiß auch diverses Federvieh zu schätzen: „In den letzten Jahren“, so Manager Ernst Tscherteu, „haben sich bei uns zwei asiatische Streifengänse, eine Schwanfamilie und etliche Gänsearten angesiedelt.“

## **Einer Landeshauptstadt würdig: Golfanlage Klagenfurt-Seltenheim**

Unmittelbar vor den Toren der Landeshauptstadt befindet sich die Golfanlage Klagenfurt-Seltenheim. Ein Platz, der ein wenig an jene in Florida erinnert. Nur, dass die Umgebung in Kärnten natürlich viel schöner ist. Der Blick auf die Karawanken im Süden sucht seinesgleichen.

Clever wurde der Platz um zahlreiche Teiche angelegt. Den größten kann man – zumindest was seine Ausmaße betrifft – durchaus schon den Kärntner Badeseen zuzählen. Sowohl auf der 9. also auch der 18. Spielbahn passiert man den See rechts bzw. links, auf dass sowohl Slicer als auch Hooker was davon haben. Präzises Spiel ist in Seltenheim absolut gefragt und die gelegentliche kluge Zurückhaltung bei der Verwendung der Hölzer.

Das Hole, das jedem in Erinnerung bleibt, ist jenes mit der Nummer 8: ein Paar 3 mit Inselgrün, das vor allem bei Wind verdammt schwer einzuschätzen ist. Das heißt, es gibt nur eine Tee-Shot-Möglichkeit: der Schlag direkt auf die Platte!

Trockener aber dafür gebirgiger geht es auf dem 9-Loch-Romantic Course zu, der eine ganz andere Charakteristik aufweist als der flache Championship-Kurs. Seinem Namen macht er alle Ehre, denn man sieht ganz selten ein anderes Fairway und hat daher das Gefühl, den Platz für sich alleine zu haben. Abgerundet wird das Seltenheim-Angebot von einem 6 Loch-PAR 3 Platz sowie einem großen Übungsareal.

Ach ja und eines noch: das Clubhaus mit seiner Terrasse wird nicht ganz zu Unrecht als schönstes im ganzen Land bezeichnet. Von dort hat man einen prächtigen Blick auf die Greenshots des 9. und 18. Holes. Hin und wieder hört man den Ball sogar – wenn er mit einem deutlich vernehmbaren „Platsch“ im großen Teich landet. Gutgemeinte Ratschläge von der Terrasse sind in solchen Fällen das letzte, was ein Spieler zu seinem Glück braucht.

## Sport-Ort: GA Bad Kleinkirchheim

60 Kilometer nordwestlich der Landeshauptstadt Klagenfurt liegt der bekannte Ski- und Thermalort Bad Kleinkirchheim, der über einen wunderschönen 18-Loch-Golfplatz verfügt. Es ist übrigens der am höchsten gelegene Kärntens: 1.100 Meter über dem Meeresspiegel. Der große Vorteil dieser Lage: auch in den Sommermonaten Juli und August hat es vergleichsweise angenehme Temperaturen, Tropentage gibt es eher selten.

Ein weiteres Highlight ist auch die Driving Range in Wiedweg mit einer 3 Par 6-Loch-Übungsanlage für Anfänger oder ein kurzes Spiel zwischendurch.

In Bad Kleinkirchheim ist auch der ehemalige Abfahrtsolympiasieger Franz Klammer, zumindest in Sachen Golf, zu Hause, der mit seinem Platz sentimentale Erinnerungen verknüpft: "Die fünfte Spielbahn verläuft unmittelbar parallel zur K70, jener Abfahrtsstrecke, auf der ich 1971 meinen ersten internationalen Erfolg bei einem Europacup-Rennen feiern durfte." Die Strecke wurde mittlerweile übrigens geltenden Standards angepasst und erlebte im Dezember 2005 ihre Damen-Weltcuppremiere. Und sie ist drauf und dran die Streif der Damentour zu werden.

Aber zurück zum Golf, zu Franz Klammer und der höchstpersönlichen Beschreibung seines Heimplatzes. „Der Kurs beginnt mit einem Par 5 und der kniffligen Frage, ob man mit dem Driver einen Schlag über den im Bereich der Landezone verlaufenden Bach wagen soll. Ich persönlich greife meistens an, weil das "Vorlegen" eigentlich nicht so ganz meine Sache ist. Loch 3 spiele ich selten besser als Bogey oder gar Doppelbogey, weil das Green links und rechts vom Wasser verteidigt wird. Das bereits erwähnte Fünfer-Loch wirft mich leider viel öfter ab als die danebenliegende Abfahrtsstrecke.

Am 8. Loch ist mir einmal – zugegebenermaßen mit Rückenwind – ein 325 Meter-Drive gelungen, eine – bei aller Bescheidenheit – auch für einen Tourspieler durchaus respektable Länge. Glücklicherweise fand gerade bei diesem Turnier und diesem Loch ein "Longest Drive"-Wettbewerb statt.

Die zweiten Neun beginnen ebenso wie sie enden - mit zwei sehr engen und schwer zu spielenden Waldlöchern. Belohnt wird man dann aber mit Loch 12, einer der schönsten Spielbahnen, die ich überhaupt kenne. Mut und ein guter Drive werden hier honoriert und es kann schon vorkommen, dass man dann mit dem zweiten Schlag am Grün liegt – und das bei einem Par 5. Das 18. Loch entscheidet dann letztendlich über eine gute oder schlechte Runde.“

## **Abschlag mit traumhaftem Seeblick: Golfanlage Millstätter See**

Bespielen Sie die Anlage auf dem Hochplateau über dem Millstätter See, so bietet Ihnen dieser Platz ein atemberaubendes Panorama. Genießen Sie die Herrlichkeit der Landschaft, jedoch lassen Sie sich von ihrer Lieblichkeit nicht zu sehr verzaubern. Zu schnell holt sie das kupierte Gelände wieder auf den Boden der Golfrealität zurück. Die Mischung zwischen einmaligen, landschaftlichen Genuss und sportlicher Herausforderung ist der Reiz dieser Anlage. Wechselnde Schwierigkeiten an jedem Loch, versteckte Breaks auf schnellen Grüns und vor allem ausgewachsene Par 3-Löcher, die präzisen Umgang mit langen Eisen und Hölzern erfordern, sind die Rahmenbedingungen. Weltklasse-Spieler wie Justin Rose oder der dänische Ryder Cup-Spieler Anders Hansen haben sich davon überzeugen können. Niemand geringerer als Markus Brier, Österreichs Paradegolfer Nummer 1 hält den Platzrekord mit 63 Schlägen. Als dreimaliger Gastgeber der PGA European Challenge Tour nutzt man die gewonnene Erfahrung und so ist es selbstverständlich Top-Platzverhältnisse seinen Gästen und Mitgliedern zu bieten.

Es ist nur das subjektive Empfinden, die den Spielern den Glauben schenken, dass die spektakulären ersten neun Löcher die golferische „Hürde“ sind. Dieser Irrglaube wird durch die Statistik bestätigt. Die 11, ein zweifach von Wasser durchquertes Par 5 und die 13, ein für die Herren mit 530 Metern und die Damen mit 482 Metern das „Monsterloch“, sind die am schwersten zu spielenden Bahnen. Die 5 Par 3 sind vom Herrenabschlag im Schnitt 182 Meter lang. Da benötigt der Amateur-Golfer sogar den Driver vom Tee. Typisch dafür ist das 6. Tee. Der Abschlag, nah am Waldrand, liegt 200 Meter vom kleinen, schmalen Grün entfernt - dazwischen ein Gebirgsbach und am Weg dorthin sind reichlich Höhenmeter zu überwinden. Geduld ist gefragt, wenn man hier einen Ball verschlägt. Manchmal kommt er durch die seitliche Hanglage wieder zurück. Wenn nicht, bleibt einem immer noch der traumhafte Blick auf den Millstätter See. Umgeben von Ein-, Zwei- und Dreitausendern der Region wird Golf sodann zu einer romantischen Nebensache. Apropos Höhenmeter: Bis Loch 6 geht es recht abwechslungsreich, durchwegs bergab. Ihr Spiel zurück zu Loch 9 kann Sie schon leicht ins Schwitzen bringen aber einfacher und komfortabler schaffen Sie dies mit den Carts. Asphaltierte Wege unterstützen die Spieler bezüglich Fahr- und Spielfreude und vor allem an Sicherheit.

Freie Sicht zum Grün bieten die Holes 10 – 18, allerdings üben hier Bäche und Teiche trotz ihrer geringen Größe eine unglaubliche Anziehungskraft aus. Der Start in die „Back Nine zeigt auch an der 10 und 11 leicht bergab. Die traumhaft angelegten Fairways verführen im Verlaufe der Runde zu Übermut. Die immer schwerer werdenden Grüns holen einen jedoch wieder aus der Euphorie zurück. Schlampigkeit im Lesen des bevorstehenden Putts wird da sofort bestraft. Entschädigung gibt es durch die kulinarischen Genüsse und den traumhaften Ausblick von der Clubhausterrasse. Das Bistro bietet nicht nur den Golfern, sondern auch Nichtgolfern den Ort des Verweilens und Genießens.

Zusätzlich zu den European Challenge Tour erprobten Bahnen, bietet die Anlage die wohl schönste und großzügigste Driving-Range. Der angrenzende 3-Loch-Kompaktplatz ist die optimale Voraussetzung um das kurze Spiel zu perfektionieren. Chipping-, Pitching- und Putting Grün runden das Angebot ab. Für unverzichtbaren Spielkomfort stehen ausreichend E-Trolleys sowie Carts zur Verfügung. Ein Pro Shop der Extraklasse und ein Bistro mit ganztä-

gig warmen Schmäckerln stehen unseren Gästen selbstverständlich zur Verfügung. Besonders viele Sonnentage sind durch den klimatischen Einfluss des Mittelmeeres garantiert. „Abschlag mit traumhaftem Seeblick“ ist Golfen für die Seele. So wird hier Golf gelebt und so kann man Golf spielen am Millstätter See erleben.

## Juwel: GA Wolfsberg

Ganz im Osten des Golflandes Kärnten befindet sich der 9-Loch-Platz Wolfsberg-Hattendorf. Das Lavanttal gilt als Obstgarten Kärntens, was an sich schon recht viel über die Lieblichkeit der Landschaft aussagt, die einen so reizvollen Kontrast mit der eher schroffen Topographie Oberkärntens bildet.

Golferisch begonnen hat alles mit einer Driving Range und dem einen oder anderen Loch, bis daraus über die Jahre eine Par-60-9-Lochanlage entstanden ist.

Die Tatsache, dass der Platz recht überschaubar ist, sollte nicht allzu übermäßig stimmen: Präzises Spiel und die Wahl des richtigen Eisens bilden die Grundvoraussetzungen für ein gutes Score. Allerdings: zwei Grüns wurden kürzlich vergrößert. Für die drei Spielbahnen mit Vorgabe 4 empfiehlt es sich, die Hölzer mitzunehmen. Auspacken sollte sie aber nur, wer Slice und Hook aus seinem Schlagrepertoire eliminiert hat.

Was Anfänger wie Profis in Hattendorf zu schätzen wissen: die Rangebälle kosten nichts und so kann man viele Spieler gleich nach der Runde wieder am Übungsgelände antreffen, um den einen oder anderen Fehler auszumerzen.

Eines der schönsten Löcher von Hattendorf ist zweifelsohne das "19.": Untergebracht in den ehemaligen Stallungen eines Bauernhofes, kocht hier Familie Fellner in ihrer „Alten Mühle“, ganz hervorragend Bodenständiges aus der Kärntner und vor allem Lavanttaler Küche.

## **Österreichs beste neue Golfanlage 2009 Jacques Lemans Golfclub St. Veit-Längsee**

In seinem zweiten Bestandsjahr ausgezeichnet mit dem Golfrevue Award 2009 als „Beste neue Golfanlage in Österreich“ war der Golfclub St. Veit-Längsee bereits Austragungsort für internationale und österreichische Meisterschaften. Die lang gezogenen sanften Geländekonturen, gepaart mit trickreichen Roughs, machen diese parkähnliche Golfanlage zu einer überraschend anspruchsvollen Herausforderung für Golfer jeder Spielstärke.

Freizeit, Sport & Familie unter einen Hut zu bringen scheint heutzutage fast unmöglich, außer im Jacques Lemans Golfclub St. Veit-Längsee! Die speziell ausgearbeiteten & preislich attraktiven Familien-Golfangebote des Jacques Lemans Golfclubs St. Veit-Längsee ermöglichen Groß & Klein gemeinsam wertvolle Zeit und unvergessliche Stunden am Golfplatz zu verbringen – während die Eltern golfen, erlernen die Kinder spielerisch das 1x1 des Golfsports und anschließend genießt die gesamte Familie auf der Green's Terrasse ein köstliches Abendessen.

Mit Helen Hopkins, die seit 2009 neuer Headpro des Jacques Lemans Golfclub St. Veit-Längsee ist, ergänzt sich das umfangreiche Angebot der Golfanlage optimal und bietet allen Mitgliedern & Gästen Golfunterricht auf höchstem Niveau. Helen Hopkins, Diplom Golf Instruktor, ist Mitglied der Australien & Austrian PGA und Mitglied der Australien Ladies Golf Tour sowie Ladies European Tour. Helen ist seit 1984 Professional, verfügt über umfangreiche Kenntnisse und Erfahrungen in der Golfwelt und versteht es mit viel Engagement & Leidenschaft Jung & Alt für den Golfsport zu begeistern. Ob Schnupperkurs, Einsteigerprogramm, Platzreifekurs oder auch Einzeltrainer Stunden – das Kursprogramm spiegelt die vielfältigen Möglichkeiten wieder und bietet für Golfer und die, die es noch werden wollen, ein umfangreiches Angebot.

## Von 9 auf 18: Tarvis

Erst seit kurzem wurde in Tarvis aus einer 9-Loch-Anlage ein 18-Loch-Championship-Course; der kanadische Architekt Graham Cooke hat die Anlage völlig überarbeitet. Die Spielbahnen befinden sich teilweise im ebenen Gelände, teilweise auf sanften Hängen direkt am Fuße der Julischen Alpen, die dem Platz sein charakteristisches Gepräge verleihen. Markantestes Loch: Spielbahn Nummer 2, die am Fuße des 2.677 m hohen Mangart verläuft. Die Tarviser Fairways heben sich wohltuend vom manchmal doch etwas grauen Einerlei moderner Golfplatzarchitektur ab und ergeben einen Platz, den man bestimmt nicht vergisst. Und zwar allein schon aufgrund der herrlichen italienischen Jause, die am 19. Loch serviert wird.

## Sonneninsel in der nördlichen Adria inklusive: Grado

Nur in Grado erleben Sie den Reiz eines 18-Loch-Meisterschaftsplatzes auf einer Insel, die für Ihre Kultur und Tradition einzigartig ist. Entfernt von der Großstadt und doch so nah am Herzen Europas. Ein Golfplatz, in dem Freude am Spiel und herzliche Gastfreundschaft aufeinander treffen.

Der 18 Loch "Championchip" Platz weis selbst Profis zu faszinieren und ist immer wieder eine Herausforderung für jede Handicapklasse. Die Alternative ist der 9 Loch "Executive" Platz, ideal für Anfänger aber auch ein gutes Training für die Besseren.

### **Kontakt & weitere Informationen:**

Golfland Kärnten  
Mag. Claudia Pettauer  
Ossiacher See Süduferstraße 59-61  
9523 Landskron / Villach  
Tel: +43 (0) 4242/44200-80  
Fax: +43 (0) 4242/44200-90  
E-Mail: [golfland@kaernten.at](mailto:golfland@kaernten.at)